

Barbiturate

Barbiturate sind Medikamente, die heutzutage nur noch zur Einleitung einer Narkose oder bei bestimmten Epilepsieformen verschrieben werden. Als Schlafmittel werden Barbiturate wegen der Gefährlichkeit und der Abhängigkeitsbildung nicht mehr eingesetzt! Die bekanntesten Mittel sind MEDINOX, SPEDA, LUMINA, NEODORM und TRANXILIUM.

Aktuelle Information:

MEDINOX und SPEDA werden offiziell nicht mehr verschrieben und verabreicht. Auf der Szene werden nur noch Restbestände und Schwarzmarktware aus dem Ausland »vertickt«. Barbiturate werden in Zukunft immer schwieriger zu bekommen sein.

Wenn Du barbiturathaltige Mittel häufig und innerhalb sehr kurzer Zeiträume einnimmst, kommt es sehr schnell zur Abhängigkeit. Neben der psychischen Abhängigkeit entsteht auch eine starke körperliche Abhängigkeit, und dabei kommt es sehr schnell zu Dosissteigerungen. Zu beachten ist die paradoxe Wirkung auf Drogenabhängige, denn statt schlafanstoßend wirken diese Substanzen mit der Zeit beruhigend, anregend, euphorisierend und reizabschirmend. Bestimmt können sich viele von Euch noch an die Zeit erinnern, als MEDINOX der »Renner« auf dem illegalen Markt war. Mittlerweile wurde es durch ROHYPNOL (=Benzodiazepin) verdrängt.

Barbiturate stellen eine besondere Gefahr in Bezug auf den Drogentod dar, da häufig schon eine Überdosis Barbiturate allein tödlich enden kann. Ebenso kann ein plötzlicher Entzug von Barbituraten nach chronischem Gebrauch ohne massive medikamentöse Therapie (=Krankenhaus) tödlich enden!

Wenn Du also »auf Barbituraten« bist, solltest Du auf keinen Fall allein zu Hause entziehen, da es zu Kreislaufstörungen mit Blutdruckabfall bis hin zu Herz-Kreislaufversagen kommen kann. Weitere Symptome beim Entzug sind: Sehstörungen, Händezittern, Gehstörungen, Bewußtlosigkeit, übermäßiges Schwitzen, epileptische Anfälle, delirium tremens. Ebenso gefährlich ist eine Mischung aus Barbituraten und Benzodiazepinen, z.B. ROHYPNOL + MEDINOX, denn: Benzodiazepine steigern die toxische (=giftige) Wirkung der Barbiturate.

Deshalb: Besprich Dich immer mit Deinem Arzt oder Drogenberater, wenn Du von Barbituraten entziehen willst.

Über weitere Risiken und Nebenwirkungen des Barbiturat-Konsums kannst Du Dich im Konsumraum informieren.

Quelle: Fixpunkt e.V., Berlin